

**Zeitschrift:** Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 68 (1995)

**Heft:** 5

**Rubrik:** In Kürze

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verkehrsunfälle in der Armee:

## Unvorsichtiges Rückwärtsfahren häufigste Ursache

H.Z. Die Zahl der Schadenereignisse im militärischen Strassenverkehr blieb 1994 mit 1217 praktisch auf dem Stand von 1993 (1212). In rund einem Fünftel der Unfälle lag das Verschulden bei zivilen Verkehrsteilnehmern. Als Verkehrsunfälle gelten in der Armee Ereignisse mit einer Schadensumme ab 1000 Franken, Bei Drittsschäden ab 20 Franken.

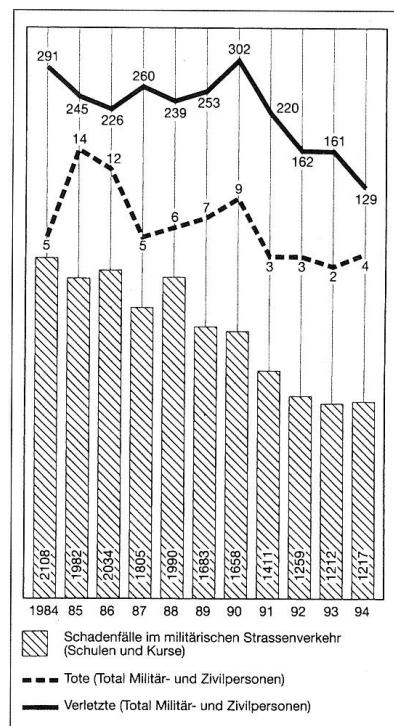
Tödlich verunfallt sind 1994 ein Armeeangehöriger (1993: 0) und drei Zivilpersonen (2). Verletzt wurden 99 Armeeangehörige (118) und 30 Zivilpersonen (43), was insgesamt einer Abnahme von einem Viertel entspricht.

Schwere Unfälle (Tote oder Schwerverletzte, Schaden über

50 000 Franken) sind acht (sechs) zu verzeichnen. Die mittelschweren Fälle nahmen auf 206 (237) ab. Leichte Unfälle gab es 738, Bagatellfälle 265.

Mit einer Zunahme von 25 Fällen auf 284 bildet das unvorsichtige Rückwärtsfahren noch immer die häufigste Unfallursache. Zugenummen haben auch die Schadensfälle wegen nicht angepasster Geschwindigkeit (+19), mangelnder Aufmerksamkeit (+48), unvorsichtigem Kreuzen (+26), zu nahem Aufschliessen (+10) und beim Linksabbiegen (+5). Vor allem zurückgegangen sind die Unfälle wege falscher Einschätzung der Fahrzeugdimensionen (-31) und

wegen Missachten des Vortrittsrechts (-16).



Bundesrat verabschiedet Rüstungsprogramm 1995

## Kredit von 1342 Millionen

H.W. Der Bundesrat hat das Rüstungsprogramm 1995 verabschiedet. Für 350 Millionen Franken sollen erstmals ferngelenkte Kleinflugkörper, sogenannte Aufklärungsdrohnen, beschafft werden. Für das gesamte Rüstungsprogramm wird beim Parlament

ein Kredit von 1342 Millionen Franken beantragt. Die Abwicklung dieser Materialbeschaffung wird sich über rund fünf Jahre erstrecken und in dieser Zeit durchschnittlich 1400 Personen in der Schweiz Arbeit verschaffen.

Der Inlandanteil des Rüstungsprogrammes beträgt 854 Millionen (64%). Für Auslandbeschaffungen sind Gegengeschäfte in der Höhe von 408 Millionen vorgesehen, wodurch die Beschäftigungswirksamkeit des Rüstungsprogrammes auf 1262 Millionen (94%) erhöht wird. ■

### Im Überblick

- Integriertes Militärisches Fernmeldesystem
- 4 Aufklärungsdrohnen 95
- Kampfwertsteigerung von 165 Panzerhaubitzen M-109
- Hohlladungspatronen 95 zu Panzerfaust
- Schwimmbrücken 95
- 750 Schiess-Simulatoren für die Panzerfaust
- Material für das Katastrophenhilferegiment

Total

|       | Mio. Fr. |
|-------|----------|
| 258,5 |          |
| 350,0 |          |
| 300,0 |          |
| 134,0 |          |
| 211,0 |          |
| 61,5  |          |
| 27,0  |          |
|       | 1342,0   |

**“Der Partner  
ist wichtig,  
die Berghilfe  
ist richtig!”**



**Schweizer Berghilfe**  
Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein  
Telefon 01/710 88 33

Währungsabsicherung im Zusammenhang mit der F/A-18-Beschaffung:

## Tatsachenwidrige Aussagen

emd. Die Absicherung des Dollar-  
kurses im Zusammenhang mit  
dem Kauf der F/A-18-Flugzeuge  
liegt in der Zuständigkeit der Eid-  
genössischen Finanzverwaltung.  
Diese hat im Juni 1993 in eigener  
Verantwortung rund 2,12 Mrd.  
Dollar zu einem Kurs von unter

Fr. 1.50 gekauft. Die Erklärung von  
Nationalrat Helmut Hubacher (SP)  
in der «Arena» des Schweizer Fern-  
sehens, wiederholt in einem Inter-  
view in der «Sonntags-Zeitung»,  
wonach «das EMD 726 Millionen  
verloche», ist deshalb krass tatsa-  
chenwidrig.

Ihr stehen dazu im erwähnten  
Rahmen die Quellen im Bundes-  
archiv sowie die Literatur der  
Militärbibliothek zur Verfügung.  
Das EMD hat keinen Grund, an die  
Existenz von UFOS zu glauben,  
oder hinter diesem Phänomen  
eine Gefahr für die Sicherheitspoli-  
tik zu vermuten. Deshalb werden  
heute keinerlei Mittel für Nachfor-  
schungen in diesem Bereich ein-  
gesetzt. Ebensowenig stehen Mit-  
tel für die historische Aufarbeitung  
dieser gelegentlichen Sammel-,  
Melde- und Auswertetätigkeit im  
Zusammenhang mit UFOS bereit.

## Das EMD und die UFOS

**Von Zeit zu Zeit wird das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) mit der Behauptung konfrontiert, es besitze Informationen über UFOS, sogenannte unidentifizierte fliegende Objekte. Aus irgendwelchen Gründen halte es diese Informationen aber zurück. Diese Behauptung ist falsch.**

emd. Das EMD stellt seine Akten – wie die anderen Departemente auch – dem Bundesarchiv zur Verfügung, sobald sie nicht mehr benötigt werden. Nach Ablauf der gesetzlichen Sperrfrist sind sie für Forschungszwecke offen zugänglich. Darüber bietet die Eidgenössische Militärbibliothek ihre Literaturbestände interessierten Personen an. Das Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen (KFLF) hat Informationen zum Thema UFOS erteilt und seine Unterlagen offengelegt.

**Tatsache ist, dass sich, wie in zahlreichen anderen Ländern auch, verschiedene Amststellen in- und ausserhalb des EMD im Rahmen der laufenden Lagebeurteilung in der Vergangenheit für aktuelle Fragen zu interessierenden hatten, seien diese nun begründet gewesen oder nicht. Sie hatten deshalb die gelegentlich gemeldeten Informationen gesammelt und ausgewertet. Die Geschichte dieser Bemühungen zu recherchieren ist Aufgabe der wissenschaftlichen Forschung.**

*Verordnung über den Psychologisch-Pädagogischen Dienst der Armee*

## Gezielte Hilfe

p.b. Der Bundesrat hat auf den 1. Mai 1995 eine Verordnung über den Psychologisch-Pädagogischen Dienst der Armee (PPD) in Kraft gesetzt. Damit hat er für diesen neuen Dienst des Stabes der Gruppe für Ausbildung im Eidgenössischen Militärdepartement (EMD) die gesetzliche Grundlage geschaffen. Der PPD ist ein Beratungsinstrument für militärische Kommandanten, insbesondere von Rekrutenschulen. Er bietet bei menschlichen Krisen- und Belastungssituationen von Armeeangehörigen gezielte Hilfe an. ■

## «Der Fourier»-Leser schreiben

### Das EMD auf Schleuderkurs

Edwin Hofstetter<sup>1</sup>, Frauenfeld, Mit-  
glied der Aktion Freiheit und Ver-  
antwortung.

**Einmal mehr stehen wir im Vor-  
feld zweier militärischer**

**Abstimmungen im Jahre 1996. Der Bundesrat lehnt die beiden nächsten Versuche zur Schwächung der Armee und unserer Industrie, die Militär-Halbie-  
rungs- und die Exportverhinde-**

**rungs-Initiativen der Sozialde-  
mokratischen Partei der Schweiz  
(SPS) ab. Das Parlament und das  
Volk sollen dazu noch den  
Segen geben. Die Initiative «Für  
weniger Militärausgaben und  
mehr Friedenspolitik» könnte  
wegen fehlender Einheit der  
Materie nach dem Ständerat**